

JAHRESBERICHT
FREIWILLIGENZENTRUM
WIESBADEN E.V.

2012



INHALT

[01]	Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V.	01
[02]	Rückblick auf das Jahr 2012	02
[03]	Leitbild des Freiwilligenzentrums Wiesbaden	03
[04]	Strategietagung des Freiwilligenzentrums Wiesbaden	05
[05]	"Wir Eintagshelden" – Freiwilligentag 2012	06
[06]	Aktivitäten der Engagement-Lotsen 2012	08
[07]	Die neue Online-Engagementbörse	10
[08]	Klärungsseminar	11
[09]	Qualifizierungsprogramm	12
[10]	Runder Tisch Bürgerengagement in Wiesbaden	13
[11]	Vereine – Auslaufmodell oder Hoffnungsträger?	14
[12]	Bericht des Schatzmeisters	15
[13]	Personalia	16
[14]	Die Geschäftsstatistik des Freiwilligenzentrums Wiesbaden	17
[15]	Durchgeführte Veranstaltungen, Tagungen, Termine , Gremien und FWZ-Besucher	18

IMPRESSUM

Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V.

Alcide-de-Gasperi-Straße 4

65197 Wiesbaden

Telefon: 0611.9889-146

Telefax: 0611.9889-145

Email: info@freiwilligenzentrum-wiesbaden.de

Website: www.freiwilligenzentrum-wiesbaden.de

Verantwortlich für den Inhalt

Verena Mikolajewski

Satz und Layout

Christine Feix [*Dipl.-Designerin*]

Bilder [Seite 1 & FWZ-Team Umschlagseite]

Fotostudio Peter Wolf [www.fotodesign-peter-wolf.de]

FREIWillIGENZENTRUM WIESBADEN E.V.

Das Freiwilligenzentrum Wiesbaden (FWZ) ist die zentrale Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Geführt wird das FWZ als eingetragener und gemeinnütziger Verein von einem vierköpfigen ehrenamtlichen Vorstand.

Bereits seit 1999 bieten wir in den Räumlichkeiten der Volkshochschule (VHS) im Europaviertel allen, die sich bürgerschaftlich engagieren möchten, eine überparteiliche und unabhängige Anlaufstelle. Interessierte werden von unserem Team ehrenamtlicher Beraterinnen und unserer Geschäftsführerin über die Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements informiert, beraten und möglichst passgenau in eines der vielen und vielfältigen angebotenen Tätigkeitsfelder vermittelt. Aktuell sind gut 400 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener aufgrund unserer Vermittlung ehrenamtlich tätig.

Seit 2012 sind unsere Angebote auch über die Engagement-Börse auf unserem Internetauftritt zu finden. Im Regelfall findet vor der Vermittlung ein persönlicher Kontakt zum FWZ statt.

Derzeit kooperieren knapp 220 soziale und kulturelle Einrichtungen, Organisationen und freie Träger mit dem FWZ. Sie teilen uns ihre Angebote im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements mit. Wir suchen die Menschen, die diese Aufgaben gerne übernehmen möchten und ausfüllen können. Auch

unsere Kooperationspartner können jetzt ihre Angebote zusätzlich über die Homepage des FWZ im Internet präsentieren.

Darüber hinaus gehören auch die Suche und Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder, die Gewinnung weiterer Kooperationspartner, die fachliche Beratung von Einrichtungen und Hilfen bei der Auswahl von Engagementangeboten zu unseren Aufgaben.

Zweimal im Jahr bieten wir für interessierte Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit der VHS kostenlose Klärungsseminare an. Im Vorfeld des aktiven Engagements setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Rahmen mit ihren Motiven, Interessen und Einsatzmöglichkeiten auseinander.

Dem freiwilligen, bürgerschaftlichen Engagement kommt in unserer schnelllebigen Gesellschaft ein wachsender Stellenwert zu. Von großer Bedeutung für uns ist deshalb die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, um bestimmte Zielgruppen (Jugendliche, ältere Mitbürger, Migranten) zu erreichen und für das bürgerschaftliche Engagement zu gewinnen. Über die praktische Gewinnung von Ehrenamtlichen hinaus betreiben wir deshalb Engagementpolitik auf kommunaler Ebene und unterstützen aktiv die Vernetzung der Fördereinrichtungen des Bürgerengagements in Wiesbaden.

[Jürgen Janovsky]



RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2012

Die größte personelle Änderung war in diesem Jahr der Wechsel im Vorstand. Jürgen Janovsky löste Wilfried Pfeifer, der sich wie angekündigt nicht mehr zur Wahl stellte, als Vorsitzenden ab. Wir freuen uns außerdem über die Wahl von Michael Lechner, den Geschäftsführer der BauHaus-Werkstätten, der den Vorstand nun ergänzt und wertvolle Impulse einbringt.

Der neue Vorstand des Freiwilligenzentrums (FWZ) traf sich im Oktober zu einer Klausurtagung, um die Strategie für die zukünftige Entwicklung abzustimmen. Ziele und Schwerpunkte für die künftige Arbeit wurden gesetzt. Die Umsetzung ist in vollem Gange. [s. Seite 05]

Das FWZ hat einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft gemacht und ist mit einer Engagementbörse online gegangen. Damit haben wir für unsere kooperierenden Einrichtungen, Vereine und Initiativen neue Möglichkeiten des Werbens für ihre angebotenen ehrenamtlichen Tätigkeiten geschaffen. Für interessierte Bürgerinnen und Bürger sind die Angebote nun leichter zugänglich. Hervorzuheben ist das Engagement von Lucia Rutschmann und Ellen Fippinger, die sich schnell in die neue Software eingearbeitet und ihr Wissen erfolgreich an die ehrenamtlichen Beraterinnen im Freiwilligenzentrum weitergegeben haben. Darüber hinaus haben die Engagement-Lotsen viele Einrichtungen besucht, vor Ort den Umgang mit der Datenbank erklärt und damit einen wichtigen Anteil zum großen Erfolg der Online-Börse beigetragen. [s. Seite 10]

Im Bereich der Geschäftsstelle hat es keine personellen Veränderungen gegeben. Die Geschäftszeiten für die Beratungen der an ehrenamtlichen Tätigkeiten interessierten Bürgerinnen und Bürger wurden auf zwei Nachmittagszeitfenster ausgeweitet.

Da die Engagement-Lotsen enger mit dem FWZ zusammenarbeiten, haben sie einen neu angemieteten Raum im Erdgeschoss der Volkshochschule (VHS) bezogen, der mittlerweile auch von den ehrenamtlichen Beraterinnen für die Beratung und Vermittlung von Interessenten genutzt wird. Die gleichzeitige Durchführung von Beratungsgesprächen und Besprechungen der Geschäftsführerin in der Geschäftsstelle ist somit wieder möglich. [s. Seite 08]

Der Freiwilligentag am 01.09.2012, der erneut als Service-Learning-Projekt der Hochschule RheinMain ausgeführt wurde, war der bisher erfolgreichste Freiwilligentag (FWT). Aufgrund der sehr aktiven Öffentlichkeitsarbeit des Projektteams wurde der Bekanntheitsgrad des FWT und dadurch auch

des FWZ über die Grenzen von Wiesbaden hinaus deutlich gesteigert. Vielen Dank dem engagierten Team von Studentinnen der Hochschule RheinMain für die hervorragende Durchführung des Projektes. [s. Seite 06]

Für die vom FWZ vermittelten Ehrenamtlichen haben wir Anfang November ein Danke-Fest ausgerichtet. Die 79 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten einen schönen Abend mit viel Zeit zum Kennenlernen und Austauschen, leckerem Essen und einem kleinen Programm. Wir bedanken uns bei EVIM für die Unterstützung.

Wir haben uns an ausgewählten Veranstaltungen als Mitorganisator oder mit einem Informationsstand beteiligt und haben damit Ansehen und Bekanntheit des FWZ weiter gesteigert. Unsere eigenen ehrenamtlichen Beraterinnen und die E-Lotsen haben an einer Fortbildung zum Umgang mit psychisch Kranken und an einer Teambuildingmaßnahme „Nähe und Distanz“ im Schloss Freudenberg teilgenommen. Angebote, wie die Klärungsseminare für bürgerschaftlich Interessierte, wurden fortgeführt [s. Seite 11]. Das Freiwilligenzentrum bearbeitet auch weiterhin von der Beantragung bis zur Abrechnung alle Fortbildungsmaßnahmen der Vereine, Initiativen und Einrichtungen für Wiesbaden, die durch das Förderprogramm des Hessischen Sozialministeriums unterstützt und gefördert werden [s. Seite 12].

Ein wichtiger Schwerpunkt des letzten Jahres war die aktive Arbeit zur Weiterentwicklung des Runden Tisches Bürgerengagement [s. Seite 13]. Darüber hinaus ist die Mitarbeit in verschiedenen anderen Arbeitsgruppen, wie bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenzentren in Hessen oder der AG „Qualifizierungs- und Koordinationsmaßnahmen für bürgerschaftliche/ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich“ für unsere verbandsbezogene Arbeit und die Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements wichtig.

Die politische Arbeit des Freiwilligenzentrums wurde durch persönliche Gespräche des Vorstandsvorsitzenden mit dem Oberbürgermeister, dem Stadtverordnetenvorsteher, den Vorsitzenden der beiden größten Fraktionen und den Besuch des Freiwilligenzentrums durch die AG Soziales der SPD-Fraktion unterstützt.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsberichtes wird auf viele Themen detailliert eingegangen.

[Jürgen Janovsky]

LEITBILD DES FREIWILLIGENZENTRUMS WIESBADEN

[1] PRÄAMBEL

Das gleichberechtigte und solidarische Zusammenleben aller Gruppen in einer demokratischen Gesellschaft ist in hohem Maß davon abhängig, dass sich Bürgerinnen und Bürger nicht nur für ihre eigenen, sondern auch für die Interessen anderer einsetzen. Bürgerschaftliches Engagement, das über die Wahrnehmung der Eigeninteressen hinausgeht, ist die soziale Klammer, die eine Gesellschaft zusammenhält. Dies wird umso wichtiger in einer Gesellschaft, die droht, sich auseinander zu entwickeln und in der die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für eine Teilgruppe nicht mehr selbstverständlich ist.

Bürgerschaftliches (= ehrenamtliches, freiwilliges) Engagement ist ein zentraler Baustein für den sozialen Zusammenhalt in unserer Bürgergesellschaft. Es erfüllt Aufgaben, die durch staatliche Fürsorge allein nicht gewährleistet werden können, und es schafft gleichzeitig Strukturen außerhalb staatlicher Organisationsformen, in denen sich Bürgerinnen und Bürger organisieren und betätigen können.

Das Freiwilligenzentrum Wiesbaden (FWZ) hat sich zum Ziel gesetzt, bürgerschaftliches Engagement in Wiesbaden zu unterstützen und will für alle, die sich in diesem zentralen gesellschaftlichen Feld engagieren wollen, die zentrale Anlaufstelle sein.

[2] ZIELGRUPPEN DES FWZ SIND:

- » Alle Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an ehrenamtlicher Arbeit haben. Dabei sollen gezielt Menschen in allen Gesellschafts- und Altersgruppen angesprochen werden, um das freiwillige Engagement in allen gesellschaftlichen Gruppen zu fördern und zu etablieren.
- » Institutionen, die Beschäftigung und Einsatzfelder für bürgerschaftliches Engagement anbieten. Diese können staatliche und nicht-staatliche Organisationen aus den unterschiedlichsten Feldern sein, die soziale, kulturelle oder sportliche Aktivitäten anbieten.

[3] AUFGABEN UND ANGEBOTE DES FWZ

INFORMATION UND BERATUNG

Das FWZ informiert und berät alle Menschen, die Interesse am ehrenamtlichen Engagement haben sowie Institutionen, die

ehrenamtliche Arbeit anbieten wollen, zu allen Fragen rund um dieses Betätigungsfeld.

QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG

Das FWZ bietet für alle bürgerschaftlich interessierten und aktiv engagierten Menschen sowie für Ansprechpartner der kooperierenden Institutionen Qualifizierung und Fortbildung an. Damit soll gewährleistet sein, dass bürgerschaftliches Engagement auf einem angemessenen fachlichen Niveau stattfinden kann.

VERMITTLUNG UND BEGLEITUNG

Kerngeschäft des FWZ ist die Vermittlung von Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren möchten, an Institutionen und Projekte, die ehrenamtliche Arbeit anbieten. Das FWZ begleitet die Menschen und Institutionen und leistet alle Hilfestellungen, die für eine erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit notwendig sind.

INITIIERUNG UND DURCHFÜHRUNG EIGENER PROJEKTE

Das FWZ entwickelt und stößt eigene Projekte an und führt diese auch in Eigenregie oder in Kooperation mit anderen Trägern durch.

VERNETZUNG

Das FWZ hat zum Ziel, Institutionen, die mit dem Ehrenamt befasst sind, zu vernetzen und deren Aktivitäten und Ziele zu koordinieren. Das FWZ wirbt öffentlich für das Ehrenamt und spricht darüber mögliche neue Zielgruppen in Wiesbaden an.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das FWZ steht für die Vernetzung aller Partner, die bürgerschaftliches Engagement in Wiesbaden unterstützen. Dies geschieht u.a. durch den „Runden Tisch Bürgerengagement (BE)“, der vom FWZ mitinitiiert wurde.

[4] FELDER BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

Felder bürgerschaftlichen Engagements sind insbesondere:

- » Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- » Die Arbeit mit älteren Menschen
- » Die Arbeit mit behinderten Menschen
- » Die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund

- » Die Arbeit mit Menschen, die sozial ausgegrenzt und/oder auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind

[5] KOOPERATIONSPARTNER

Kooperationspartner des FWZ sind

- » Institutionen, die Einsatzmöglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement anbieten
- » Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an bürgerschaftlichem Engagement haben
- » Fachdezernate und Ämter der Stadt Wiesbaden, die Dienstleistungen für Zielgruppen des FWZ anbieten oder deren Aufgabenstellung bürgerschaftliches Engagement unterstützen können
- » Sonstige Institutionen, die bürgerschaftliches Engagement unterstützen

[6] LEITLINIEN DES FWZ

Das FWZ ist eine überparteiliche und unabhängige Organisation und ist offen für Engagement in allen relevanten gesellschaftlichen Feldern. Es respektiert unterschiedliche Lebensentwürfe und setzt einen respektvollen und wertschätzenden Umgang aller beteiligten Partner als selbstverständlich voraus.

Das FWZ geht verantwortungsvoll mit den ihm zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen um und versteht sich als Non-Profit-Organisation.



STRATEGIETAGUNG DES FREIWILLIGENZENTRUMS WIESBADEN

Am 20.10.2012 fand eine Strategietagung des Freiwilligenzentrums Wiesbaden (FWZ) statt. Ziel des Tages, der durch den neuen Vorstand initiiert wurde, war es, die Arbeit des FWZ auf den Prüfstand zu stellen, eine Aufgabenkritik vorzunehmen und strategische Ziele zu entwickeln. Zur Unterstützung konnte Birte Siemonsen gewonnen werden, die den Tag moderierte und die Ergebnisse dokumentierte.

[1] SITUATIONSANALYSE

Einige Dinge konnten bereits durch den neuen Vorstand erfolgreich umgesetzt werden. Dazu zählt ein verbesserter Internetauftritt, eine Entspannung der Finanzsituation, eine sich verbessernde Zusammenarbeit mit der Stadt Wiesbaden, eine hohe Beteiligung beim letzten Freiwilligentag unter Erweiterung der Sponsoren sowie eine Erweiterung der Öffnungszeiten.

Es wurden jedoch auch die folgenden Bedarfe gesehen: Es sollte ein Leitbild geben, das die Leitlinien, Ziele und Angebote des Freiwilligenzentrums deutlich macht. Darüber hinaus sollen Standards der Kernaufgaben im operativen Geschäft definiert werden und es muss dringend der Versuch unternommen werden, die personellen Ressourcen zu erweitern.

Es wird weiterhin notwendig sein, die Vielfalt der eigenen Projekte auf den Prüfstand zu stellen, da der Eindruck vorhanden ist, dass diese sehr zu Lasten des operativen Geschäfts gehen, ohne spürbare Effekte in die Breite zu bewirken. Schließlich soll das Finanzwesen durch neue Controllinginstrumente etwas transparenter und tagesaktueller gestaltet werden.

[2] ZIELVORSTELLUNGEN

Im Folgejahr soll eine verbesserte Statistik erstellt werden, um Bedarfe genauer ermitteln zu können. Ziel ist es, sowohl die Anzahl der nachfragenden Bürgerinnen und Bürger als auch die Anzahl der Anbieter auf Seiten der Institutionen zu steigern. Darüber hinaus sollen die Geschäftsprozesse des FWZ dokumentiert und auf ihre Effizienz und Fachlichkeit hin überprüft werden.

Langfristig möchte der Vorstand das FWZ als zentrale Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement in Wiesbaden etablieren und dafür auch die notwendigen Finanzmittel einwerben. Dafür ist es auch notwendig, ein anerkannter und geschätzter Partner in Politik und Verwaltung zu sein.

[3] MASSNAHMEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE UND THEMENSPEICHER

Zur Umsetzung wurden Aufgaben Personen zugeordnet und in eine Zeitleiste gesetzt, die bis zum Ende des ersten Halbjahres 2013 reicht. Themen, die später bearbeitet werden, wurden in einen Themenspeicher eingestellt.

[4] AUFGABEN DES VORSTANDES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Aufgaben des Vorstandes wurden aufgeführt und wurden Vorstandsmitgliedern zugeordnet. Dies betrifft u.a. das Förderwesen, die Personalentwicklung, die Öffentlichkeitsarbeit, die Entwicklung des operativen Geschäfts, die Durchführung des Freiwilligentags sowie das Berichtswesen. Auch für die Geschäftsführung wurde ein Aufgabenkatalog erarbeitet.

Insgesamt wurde die Strategietagung von allen Beteiligten als erfolgreich, ergebnisreich und motivierend empfunden und hat erste positive Ergebnisse in der Arbeit des Vorstands und der Geschäftsführung bewirkt.

[Michael Lechner]

„WIR EINTAGSHELDEN“ - FREIWILLIGENTAG 2012

161 Freiwillige, 26 Projekte in 23 Einrichtungen: Bereits im vierten Jahr in Folge fand am 01. September der Freiwilligentag in Kooperation mit der Hochschule RheinMain statt. Unter dem Motto „**WIR** Eintagshelden“ taten Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger auch im Jahr 2012 wieder einen Tag lang Gutes. Die Schirmherrschaft hatte erneut Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller übernommen.

Im Rahmen des Freiwilligentages sind alle Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger eingeladen, unverbindlich für einen Tag in soziale Einrichtungen der Stadt hinein zu schnuppern. Ziel ist die Gewinnung langfristig ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger. Andererseits soll auch das Freiwilligenzentrum (FWZ) von der positiven Strahlkraft des Aktionstages profitieren.

Planung, Umsetzung und Organisation des Freiwilligentages erfolgte durch ein dreizehnköpfiges Team von Studentinnen der Hochschule RheinMain. Sie befassten sich im Rahmen eines Service-Learning-Projekts unter anderem mit der Gewinnung von Sponsoren, der Akquise der Einrichtungen und der Freiwilligen, der Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation des Abschlussabends. Mit viel Engagement und Eigeninitiative ist es den Studentinnen gelungen, ausreichend finanzielle Mittel und Sachunterstützung durch Sponsoren zu akquirieren und viele Freiwillige und Einrichtungen zu gewinnen. Mit einer Abschlussveranstaltung wurde am Abend des Freiwilligentages allen Freiwilligen für ihr Engagement gedankt. Verlauf und Wirkung des Tages können auch für das FWZ als großer Erfolg gebucht werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist es gelungen, die Zahl der teilnehmenden Freiwilligen um 31 auf 161 zu steigern. Fast gleich geblieben ist das Verhältnis von Frauen und Männern. Mit 71% waren ein Prozentpunkt mehr Frauen als im letzten Jahr beteiligt.

Alle Einrichtungen und 44 Freiwillige beteiligten sich an einer Befragung zum Freiwilligentag 2012. Als wichtige Ergebnisse sind herauszustellen:

- » Die Zufriedenheit mit dem Freiwilligentag ist weiterhin sehr hoch. Im Durchschnitt bewerteten die Einrichtungen und die Eintagshelden den Tag mit der Note 1,3. Damit wurde der bisher beste Wert von 1,4 aus dem Jahr 2010 noch übertroffen.

- » Mit der Note 1,9 bewerteten die Beteiligten die Frage danach, ob ihre Erwartungen erfüllt worden sind. Im Vorjahr lag das Ergebnis bei 1,7.
- » Der Zufriedenheit mit Betreuung, Organisation und Kommunikation des Projektteams gaben die Beteiligten mit der Note 1,4 Ausdruck und verbesserten damit die Bewertung des vorangegangenen Jahres um 0,2.

Besonders interessant bezogen auf die Ziele, die mit dem Freiwilligentag verfolgt werden, sind folgende Antworten:

- » 90% der Eintagshelden haben die Absicht, sich nach dem Freiwilligentag ehrenamtlich zu engagieren.
- » Seit Beginn der Befragungen im Nachgang des Freiwilligentags im Jahr 2010 konnte das FWZ seinen Bekanntheitsgrad unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern deutlich um knapp 20% steigern. 41% wussten, was das FWZ ist und macht, im Jahr 2010 war dies nur 22% bekannt.

Geplant ist, den Freiwilligentag auch im Jahr 2013 durchzuführen. Die Hochschule RheinMain hat ihre Unterstützung bereits wieder zugesagt.

[Jürgen Janovsky]



Das Team der Studentinnen der Hochschule RheinMain



AKTIVITÄTEN DER ENGAGEMENT-LOTSEN 2012

Die Engagement-Lotsen (E-Lotsen) waren im dritten Jahr als selbstständiges Team aktiv mit dem Ziel, das bürgerschaftliche Engagement zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger für ein lebenswertes Wiesbaden zu fördern. Intensiv arbeiteten sie in Projekten sozialer Einrichtungen mit und bauten dabei auch Kontakte zu Gruppierungen im bürgerschaftlichen Engagement auf.

Ein Hauptaugenmerk galt der Weiterentwicklung des Freiwilligenzentrums (FWZ) zur zentralen Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für das freiwillige bürgerschaftliche Engagement. 2012 wurde eine neue Software, FreiNet, eingesetzt. Dadurch konnte die Angebotspalette für freiwilliges Engagement auf der Homepage des FWZ online gestellt werden. Das bedeutet künftig Transparenz und umfassende Information via Internet.

Von den E-Lotsen wurden als Schwerpunktprojekt über 60 Einrichtungen, die beim FWZ registriert sind, besucht. Eine ausführliche Information und Beratung, auch über die Arbeit der E-Lotsen, war Bestandteil. Dies kam bei den besuchten Einrichtungen gut an, konnten doch Fragen, Wünsche und Korrekturen behandelt werden. Ziel war und ist es, dem FWZ eine aktuelle und informative Bestandsaufnahme zu ermöglichen und die Bekanntheit des E-Lotsenteams voranzutreiben.

Über die Zusammenarbeit mit dem FWZ und über die Verbindung mit dem Amt für Soziale Arbeit hinaus waren die E-Lotsen auch an weiteren Projekten und Veranstaltungen beteiligt, z.B. an den Projekten „BürgerSinn“ und „Bürgerkolleg“; eine intensive Zusammenarbeit gab und gibt es auch mit dem Nachbarschaftshaus Biebrich, dem Volksbildungswerk Klarenthal, dem Netzwerk 55plus, dem Stadtjugendring und anderen:

- » Projekt „Kinder-Senioren-Uni“ des Nachbarschaftshauses Biebrich
- » Projektwerkstatt Klarenthal mit dem Volksbildungswerk Klarenthal
- » Boule-Spiel in Klarenthal
- » Projekt „Wohnen für Hilfe“ in Kooperation mit Volksbildungswerk Klarenthal und Hochschule RheinMain
- » Freiwilligentag Wiesbaden 2012

- » Projekt AAL (selbstbestimmtes Leben im Alter), das aber nur mit entsprechenden Kooperationspartnern umgesetzt werden kann. Wir befinden uns noch auf der Suche.
- » Projekt „Honoricus“ gemeinsam mit BürgerSinn. Firmen sollen gewonnen werden, ihre Mitarbeiter, die in den Ruhestand gehen, darüber zu informieren wie sie ihre neu gewonnene Zeit mit ehrenamtlichem Engagement sinnvoll nutzen können.
- » Projekt „Landsmannschaft Schlesien“: Organisation der Ausstellung „50 Jahre Haus der Heimat“, Neuausrichtung der Telekommunikation, Neustrukturierung der Ablage und des Archivs
- » Werbung neuer Einrichtungen für das FWZ und Erweiterung der Angebotspalette
- » Informationsstand bei den Gesundheitstagen von FWZ, Freiwilligentag und E-Lotsen

Die E-Lotsentruppe ist inzwischen ein eingeschworenes Team, in dem die persönlichen Schwerpunkte und die Einsatzmöglichkeiten klar sind. Dennoch wollen wir uns in 2013 wieder vergrößern und beteiligen uns bei der Qualifizierung neuer E-Lotsen. Eine Patenschaft der „Neuen“ soll diese schnell und effektiv in das bestehende Team integrieren und unsere Hilfe für soziale Einrichtungen noch effektiver gestalten.

Weitere Informationen zur Arbeit der E-Lotsen und Kontaktaufnahme finden Sie im Internet:

www.freiwilligenzentrum-Wiesbaden/E-Lotsen.de

[Angelika Roßdeutscher-Schneider]



Von links oben: Johannes Schroth, Jürgen Janovsky, Angelika Roßdeutscher-Schneider, Ralf Klein, Heidi Schöltzke, Hanspeter Gau, Bert Schneider



E-LOTSEN
Wiesbaden

DIE NEUE ONLINE-ENGAGEMENTBÖRSE

TOLLE INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN DURCH DIE NEUE ONLINE-ENGAGEMENTBÖRSE

WICHTIGE ERWEITERUNG DES ANGBOTS DES FREIWILLIGENZENTRUMS

Seit die Engagementbörse Anfang 2012 online ging, kann das Freiwilligenzentrum (FWZ) auch jene Gruppe von Interessierten erreichen, die über das Internet nach Möglichkeiten suchen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Damit stellt die Online-Datenbank eine wichtige Erweiterung des Angebotsspektrums im Bereich der Information und Vermittlung von interessierten Freiwilligen dar.

In der Engagementbörse standen Ende 2012 auf der Homepage des FWZ 175 Angebote online. Schnell und bequem können sich Interessierte nun vorab informieren. Die meisten nehmen unmittelbar nach dem Besuch der Engagementbörse über das Kontaktformular Verbindung mit uns auf oder registrieren sich. Innerhalb von wenigen Tagen findet dann ein persönliches Beratungsgespräch statt, bei dem alles Weitere geklärt wird. Unser Beratungsteam bietet an drei Vormittagen von 10 bis 12 Uhr und zusätzlich an zwei Nachmittagen von 16 Uhr bis 18 Uhr Termine an.

Diejenigen, die nicht persönlich kommen können, werden telefonisch oder online beraten. Dadurch erreichen wir viele jüngere und Internet-affine Menschen, die unsere neuen Informations- und Beratungsangebote gerne nutzen.

Uns ist es wichtig, neben dem neu hinzugekommenen Online-Angebot auch weiterhin in Broschüren, Veranstaltungen und Seminaren über die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in Wiesbaden zu informieren. Alle Angebote, die in der Online-Börse zu sehen sind, befinden sich auch an der Pinnwand in unserem FWZ-Beratungsraum in der Volkshochschule (VHS). Viele, insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger, schätzen diesen Service sehr, da sie die Vielzahl der unterschiedlichen Angebote gut gebündelt und übersichtlich vor Augen haben. Zwar bedeutet dies einen großen Aufwand für uns, dadurch gelingt es uns aber, viele unterschiedliche Personengruppen anzusprechen.

Auch Einrichtungen, Vereine und Initiativen profitieren von unserem neuen Informations-Service. Mittels eines externen Zugangs haben sie nun die Möglichkeit, sich jederzeit einzuloggen, um ihre Angebote zeitnah und effizient zu aktualisieren und um neue einzupflegen. Die Angebote werden

von uns überprüft, bevor sie freigeschaltet werden. Damit lässt sich die Qualität der Engagementbörse gewährleisten.

Mit Unterstützung der Engagement-Lotsen konnten wir zahlreiche Vereine über diesen Service informieren. Wenn gewünscht, gaben sie vor Ort eine Einweisung in die Datenbank.

Die Online-Engagementbörse hat die Abläufe im Informations-, Beratungs- und Vermittlungsprozess von Interessierten im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements erheblich verändert. In der Zwischenbilanz nach ca. einem Jahr stellen wir fest, dass sie im Ergebnis zu einem deutlichen Mehrwert in der Beratungs- und Vermittlungstätigkeit im FWZ geführt hat.

Dies zeigen auch die Statistik und Analyse über die Nutzung der FWZ-Homepage:

- » 4.500 Personen (jeweils nur einmal gezählt) haben in 2012 die FWZ-Homepage besucht.
- » 53.100 Seiten wurden dabei insgesamt aufgerufen, d.h. Engagement-Interessierte haben im Durchschnitt 11-12 Seiten aufgerufen, bevor sie die FWZ-Homepage wieder verlassen haben.
- » 23.700 Mal haben Engagement-Interessierte 2012 in der Engagementbörse die eingestellten Angebote aufgerufen und sich dort informiert.

www.freiwilligenzentrum-wiesbaden.de/engagementboerse/

[Lucia Rutschmann]



KLÄRUNGSSEMINAR

Das Klärungsseminar „Wie und wo kann und will ich mich engagieren“ findet nun schon seit 9 Jahren in Kooperation mit der VHS Wiesbaden statt. Im Jahr 2012 wurden zwei Seminare angeboten, die beide gut besucht waren. Von den insgesamt 51 Teilnehmenden hat sich ein Viertel für eine Einzelberatung angemeldet.

Folgende Inhalte wurden in den Seminaren unter anderem thematisiert:

- » Was sind meine Interessensgebiete?
- » In welchem Bereich kann ich meine Vorstellungen am besten verwirklichen?
- » Was erwarte ich von der Einrichtung bzw. von dem Arbeitsfeld?

Auch konnten sich die Teilnehmenden über Rahmenbedingungen des Ehrenamtes, wie z.B. Versicherungsschutz, Dauer und Beendigung eines Ehrenamtes, informieren.

Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer waren begeistert über die vielfältigen Angebote bürgerschaftlichen Engagements in Wiesbaden. „*Ich hätte nicht gedacht, dass man in so vielen unterschiedlichen Einrichtungen tätig sein kann*“, merkte eine Teilnehmerin nach dem Kurs an. Für viele ist das Klärungsseminar hilfreich, da Vorurteile und Ängste abgebaut werden und die Teilnehmenden ermutigt werden, weitere Schritte auf ein aktives Ehrenamt zuzugehen.

[Lucia Rutschmann]

vhs
Die
Volkshochschulen



Volkshochschule
Wiesbaden e.V.

QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM

Im Jahr 2012 feierte das Förderprogramm des Hessischen Sozialministeriums zur Weiterbildung ehrenamtlich Tätiger mit einer Jubiläumsveranstaltung sein 10jähriges Bestehen.

Als Ausbildungslotsen Jugendliche begleiten, Gesprächsrunden leiten, Kreativ-Workshops gestalten, Familien beraten und begleiten oder ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger unterstützen – das sind nur einige Arbeitsfelder, in denen sich Ehrenamtliche im Jahr 2012 weiterbilden und Kompetenzen erwerben konnten.

Ziel der Förderung ist es, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger durch Basisqualifizierung und durch Schulung spezifischer Aufgabengebiete zu unterstützen und bisher noch nicht Engagierte für ein Ehrenamt zu gewinnen. Gleichzeitig sollen die lokalen Strukturen der ehrenamtlichen Arbeit gestärkt und ihre Vernetzung verbessert werden.

Unterstützt und gefördert werden diese Weiterbildungen durch das Förderprogramm des Hessischen Sozialministeriums. 29 lokale Anlaufstellen bieten gemeinsam mit den örtlichen Bildungsträgern Qualifizierungsmaßnahmen an.

Für Wiesbaden ist das Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V. zuständig, das die Anträge der Vereine, Initiativen und Einrichtungen vor Ort entgegen nimmt. Im Jahr 2012 wurden 41 angebotene und durchgeführte Maßnahmen mit 622 Teilnehmern/Ehrenamtlichen abgewickelt; 5 Maßnahmen davon

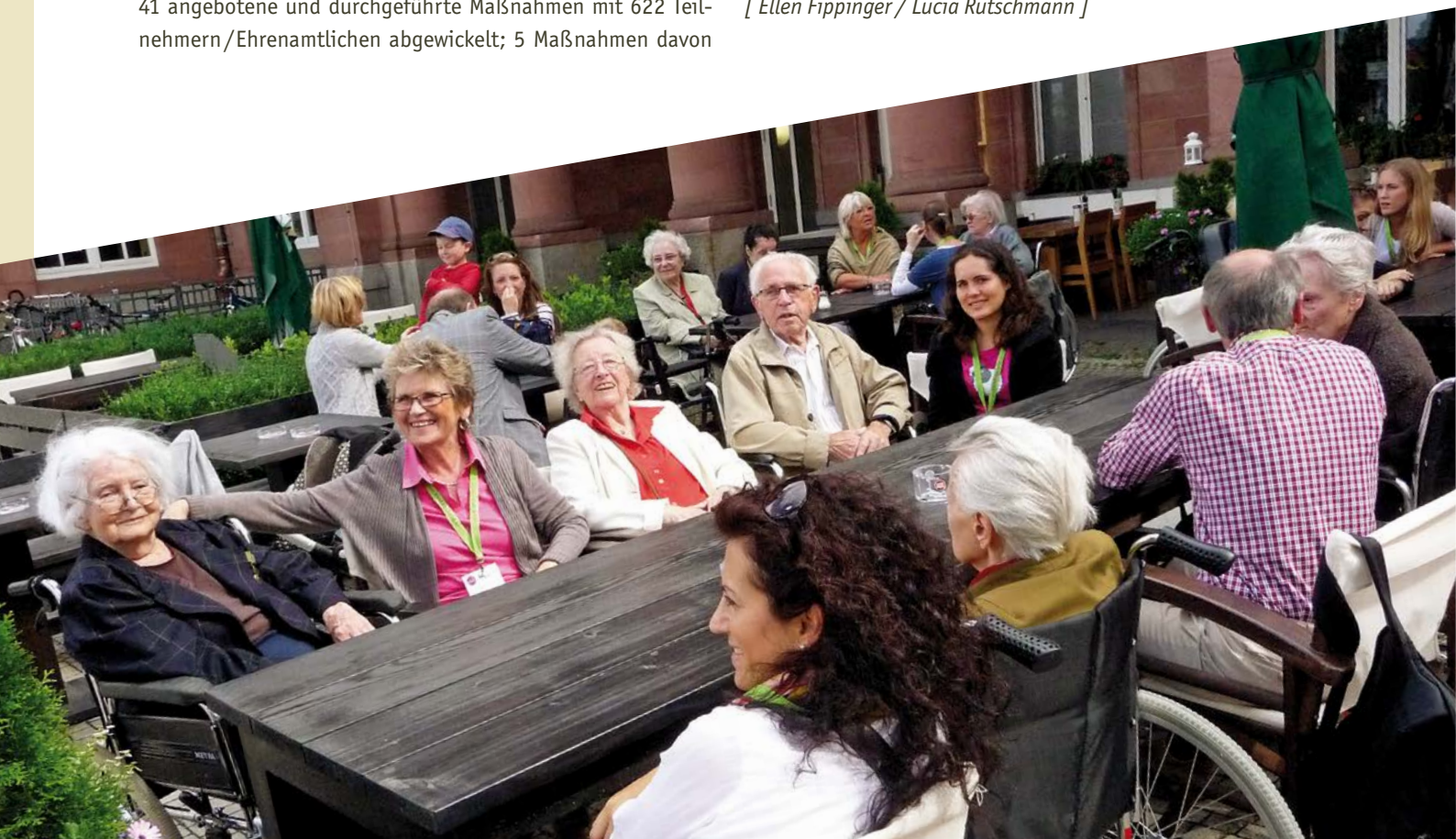
hat das FWZ selbst durchgeführt. Der Förderrahmen in 2012 betrug 11.0000 Euro.

Dies bedeutet einen hohen Arbeitsaufwand für das Freiwilligenzentrum. Anträge müssen durchgesehen, begutachtet und, wenn Unterlagen fehlen, angefordert werden. Mittel werden abgerufen und weitergeleitet. Der Aufwand für die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm ist für die Träger relativ hoch, bei oft nur geringer Fördersumme. Viele, vor allem kleine Vereine, die ausschließlich ehrenamtlich organisiert sind, scheuen das Antragsprozedere. Hier versuchen wir zu beraten und zu unterstützen, um die Vereine zu motivieren, trotzdem am Qualifizierungsprogramm teilzunehmen. Im Jahr 2012 fanden drei Informationsveranstaltungen zum Qualifizierungsprogramm in der Landesehrenamtsagentur in Frankfurt statt.

Die aktuellen Qualifizierungsangebote stellen wir online. Sie können auf der Homepage „Gemeinsam-Aktiv – die Ehrenamtskampagne der Hessischen Landesregierung“ abgerufen werden.

www.freiwilligenzentrum-wiesbaden.de/foerderprogramm-qualifizierung-und-weiterbildung/

[Ellen Fippinger / Lucia Rutschmann]



RUNDER TISCH BÜRGERENGAGEMENT IN WIESBADEN

Nachdem das städtische Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik Ende 2008 eine gründliche Bestandsaufnahme und Analyse von ca. 15 Fördereinrichtungen des Bürgerengagements in Wiesbaden durchgeführt hatte, schlossen sich die interessierten Einrichtungen zum „Runden Tisch BE“ zusammen. Die vereinbarten zweimaligen Treffen pro Jahr dienen vor allem dem Informations- und Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen dieses inzwischen sehr wichtigen und in Bund, Ländern und Kommunen anerkannten Politikbereichs. Diskutiert werden wichtige Themenaspekte des freiwilligen Engagements, die Koordinierung von Aktivitäten, die Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Vorgehensweisen in Wiesbaden, aber auch Möglichkeiten der Fortbildung. Die Treffen finden jedes Mal in einer anderen Einrichtung statt, bei der diese Art, Umfang und Besonderheiten ihrer Freiwilligenarbeit vorstellt. Vorbereitet und organisiert werden die Treffen von einer Arbeitsgruppe, in der neben dem FWZ auch EVIM, das o.g. städtische Amt mit der Abtlg. Stadtforschung und das Amt für soziale Arbeit vertreten sind.

Beim Frühjahrstreffen 2012 im Biebricher Katharinenstift stellte sich diese Einrichtung mit ihren Arbeitsbereichen und den Möglichkeiten des freiwilligen Engagements ausführlich vor. Auch viele spezielle Fragen zum Umgang ehrenamtlich Tätiger mit älteren und kranken Menschen wurden dabei angesprochen. Routinemäßig wurden auch der Stand der Vorbereitungen der jährlich stattfindenden Aktionstage von „Wiesbaden engagiert“ und des Freiwilligentages besprochen. Neben aktuellen Informationen und Mitteilungen aus dem inzwischen sehr breiten Themenfeld des Bürgerengagements und aus den vertretenen Einrichtungen wurde eine Zwischenbilanz zum „Runden Tisch BE“ gezogen und ausführlich diskutiert. Dazu hatte die Abteilung Stadtforschung eine gründliche und informative Ausarbeitung und Analyse der ersten 3 Jahre vorgelegt.

Ergebnis der breiten Diskussion war u.a., dass die Gewinnung weiterer wichtiger Institutionen in Wiesbaden für die Mitarbeit beim „Runden Tisch“ sehr wichtig sei, die gezielte Erarbeitung und Diskussion wichtiger Themen in den Bereichen des Bürgerengagements, die Steigerung der Engagementquote von Wiesbadener Jugendlichen (die 2009 nur halb so hoch war wie im Durchschnitt Deutschlands), und die Aktivierung und stärkere Beteiligung von Migrantinnen und Migranten (die immerhin ein Drittel der Wiesbadener Stadtbevölkerung darstellen).

Beim Herbst-Treffen im Roncalli-Haus wurde die Vorstellung der Freiwilligenarbeit beim Caritasverband mit einem Rundgang durch den „Katholischen Sozialladen“ als wichtigen Treffpunkt und Kontaktstelle für viele Zielgruppen verbunden. Informiert wurde ferner über das Projekt „Familienpaten“ des SkF. Bilanziert und evaluiert wurden auch Ablauf und Ergebnisse der Aktionstage von „Wiesbaden engagiert“ und des „Freiwilligentages“. Das FWZ stellte seine Anfang 2012 eingeführte Online-Engagementbörse vor, die für die Informations- und Vermittlungsarbeit für Engagement-Interessierte vielfältige neue Möglichkeiten bieten [s. Seite 10].

Als besonders wichtiges Thema stellte sich heraus, welche Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten für Interessierte und aktiv Engagierte es gibt. Besonders dringlich erscheint ein besserer Überblick über die schon bestehenden vielfältigen Angebote zur Aus- und Weiterbildung und die bessere Koordinierung und Strukturierung der Themenangebote. Es wurde sogar die Erwartung formuliert, längerfristig ein systematisches „Curriculum für freiwillig Engagierte“ zu entwickeln. Ein erster Schritt dazu soll eine Bestandsaufnahme und ein möglichst vollständiger und systematischer Überblick der bestehenden und für 2013 geplanten Angebote in Wiesbaden sein. Die Abteilung Stadtforschung wird hier wieder unterstützend mitwirken. Zwischenergebnisse werden beim Frühjahrstreffen 2013 vorgelegt.

Sehr erfreulich ist, dass im Jahr 2012 eine ganze Reihe neuer Einrichtungen zum Runden Tisch dazu kamen: Arbeiterwohlfahrt, Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Integreater, Stadtjugendring.

[Karl-Heinz Simon]

VEREINE – AUSLAUFMODELL ODER HOFFNUNGSTRÄGER?

Am 13. November sind wir im Rathaus in Wiesbaden gemeinsam mit Vereinen und Initiativen dieser Frage nachgegangen. Unterstützt von Expertinnen und Experten sind Wege erörtert worden, wie den Herausforderungen begegnet und Vereine in Wiesbaden wirkungsvoll unterstützt werden können.

Regelmäßige Umfragen zum Vereinswesen bestätigen immer wieder unsere Alltagserfahrungen: Weit mehr als ein Drittel aller Bürgerinnen und Bürger Wiesbadens sind ehrenamtlich engagiert – und zwar meistens in Vereinen. Vereine sind damit die mit Abstand wichtigste Organisationsform für ehrenamtlich und freiwillig Tätige. Damit sind die Vereine nicht nur die wichtigste Rechtsform des Engagements, vielmehr leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.

Viele dieser Vereine haben jedoch zunehmend Schwierigkeiten bei der Besetzung ehrenamtlicher Vorstandsämter oder anderer verantwortlicher Positionen. Die Gründe hierfür sind sehr vielschichtig und liegen unter anderem in der stetig wachsenden Verantwortungsbürde, dem unkalkulierbaren Arbeitsaufwand, fehlender Zeit, schwindenden traditionellen Bindungen oder zunehmenden Individualisierungstendenzen. Ohne die Verantwortungsträger, die „Zugpferde“ die kontinuierlich für ihren Verein arbeiten, stellt sich für viele Vereine die Existenzfrage.

- » Was sind die Ursachen für diesen Prozess?
- » Wie können wir diese Entwicklungen aufhalten und beeinflussen?
- » Gibt es möglicherweise in unserer Stadt bereits heute Vereine oder Gruppen, die das Problem gut gelöst haben und von denen wir lernen können?

Als Referenten konnten wir Herrn Prof. Dr. Michael Vilain gewinnen. Mit der anschließenden Podiumsdiskussion haben wir zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung angeregt.

Dr. Helmut Müller, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden, hatte die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen.

RESÜMEE UND AUSBLICK 2013

Alle beteiligten Akteure waren zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung. Es nahmen ca. 120 Interessierte daran teil. Die Podiumsbesetzung war gut gemischt und stellte eine inte-

ressante Bandbreite des Engagements dar. Für die Evaluation standen mit 83 abgegebenen Fragebögen eine aussagekräftige Basis zur Verfügung.

Die nächsten Veranstaltungen sollen in 2013 im kleineren Rahmen stattfinden, es sollen 2 - 3 Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen angeboten werden. Inhaltlich richten sich die Seminare weiterhin schwerpunktmäßig an das Vereinsmanagement auf der Vorstandsebene. Die einzelnen Akteure bringen sich jeweils mit einer Veranstaltung ein.

Inhalte könnten sein:

- » Generationenwechsel auf der Vorstandsebene
- » Generieren von potentiellen Vorstandsmitgliedern
- » Erkenntnisse aus dem Modellprojekt der Boschstiftung
- » Know-How aus Vereinen und Verbänden nutzen, z.B. Sportbund, Feuerwehr die bei einer Veranstaltung über ihre Prozesse berichten

Die Landesstiftung Miteinander wird die Kosten der Veranstaltungen übernehmen. Es wird ein gemeinsames Label geben, unter denen die Veranstaltungen im Verbund stattfinden werden.

Kooperationsveranstaltung zwischen LandesEhrenamtsagentur Hessen, Landesstiftung „Miteinander in Hessen“, Volkshochschule Wiesbaden, Bürgerkolleg Wiesbaden, Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V.

[Lucia Rutschmann]



BERICHT DES SCHATZMEISTERS

Das Jahr 2012 verlief wirtschaftlich sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite im Rahmen der von uns vorgenommenen Planung. Schwieriger gestaltete sich allerdings die Frage der Liquidität unseres Vereins, da erst nach Ablauf der Rechnungsperiode im Januar 2013 die Zahlungen durch die Landeshauptstadt Wiesbaden erfolgten. Es darf als Erfolg verbucht werden, dass wir mit Hilfe von privaten Spenden, Landesmitteln und des Einsatzes von Rücklagen den Betrieb dennoch ohne Einschränkung während des gesamten Jahres aufrechterhalten konnten. Für das Kalenderjahr 2012 werden wir somit den Ämtern gegenüber die Verwendung von Geldern nachweisen müssen, über die wir zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht verfügen durften.

Grund dafür war die späte Genehmigung des Doppelhaushalts 2012/2013 und mit dieser Problematik werden wir voraussichtlich auch in 2014 wieder konfrontiert, wenn der nächste Doppelhaushalt für die Jahre 2014/2015 beschlossen und vom Land Hessen genehmigt werden muss. Bis zur endgültigen Genehmigung unterliegen bestimmte Ausgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden einer Auszahlungssperre von der leider auch unser Angebot betroffen ist. Sollte sich die Auszahlung der Fördermittel auch im Jahr 2014 stark verzögern, steht der Vorstand in Abstimmung mit den Fachämtern vor der Aufgabe, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine Zwischenfinanzierung zu gewährleisten.

Aus diesem Grund haben wir in den beiden vergangenen Jahren eine geplante Personalstelle zur Unterstützung der Geschäftsführerin nicht geschaffen, um von unseren Rücklagen länger zehren zu können.

Der Vorstand muss somit zwei Ziele gleichzeitig verfolgen. Einerseits muss die Personalsituation verbessert werden, um die zunehmenden Aufgaben auf hohem Qualitätsniveau bewältigen zu können. Andererseits muss die Liquidität mindestens für ein Jahr im Voraus gewährleistet sein, um drohende Engpässe überstehen zu können. Wir hoffen, dass es uns in Zusammenarbeit mit unseren Förderern gelingen wird, diesen Zielkonflikt zu lösen.

Nach Zuordnung aller Einnahmen und Ausgaben zu den entsprechenden Rechnungsperioden, also nach Rechnungsabgrenzung, erhalten wir für den Trägerverein als Ergebnis einen Überschuss von 2.462,51 Euro und für den Förderverein einen Überschuss von 1.868,10 Euro. Darüber hinaus übertrifft sich der Freiwilligentag auch in wirtschaftlicher Hinsicht jedes Jahr neu. Insgesamt wurden von der Projektgruppe der Hochschule Rhein-Main Spenden in Höhe von 6.400 Euro akquiriert. Es verblieb ein Überschuss von 494,73 Euro, der als Startkapital für 2013 zur Verfügung steht.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen öffentlichen und privaten Unterstützern. Einen besonderen Dank möchte ich auch in diesem Jahr den Studierenden der Hochschule Rhein-Main (HSRM) aussprechen, die sich unter der Leitung von Frau Klinger von der Hochschule und unserem Vorsitzenden, Jürgen Janovsky, so erfolgreich für den Freiwilligentag eingesetzt haben. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit unseren Partnern und hoffen, dass uns ihr Interesse an der Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Wiesbaden weiter begleiten wird.

[Hans Gerd Scholl]

2012	TRÄGERVEREIN	FÖRDERVEREIN
EINNAHMEN	61.234,83	5.478,10
DAVON PRIVATE SPENDEN [ohne Mitgliedsbeiträge]	10.072,40	0,00
AUSGABEN	58.772,32	3.610,10
DAVON PERSONALKOSTEN	39.467,32	0,00
ERGEBNIS	2.462,51	1.868,10

PERSONALIA

Am 24. Mai 2012 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Freiwilligenzentrums (Trägerverein und Förderverein) statt. Da **WILFRID PFEIFFER** bereits im letzten Jahr seinen Rücktritt als Vorsitzender bekanntgegeben hatte, musste ein Nachfolger bestimmt werden. **JÜRGEN JANOVSKY**, bereits Vorstandsmitglied, wurde einstimmig gewählt. Als weiteres Vorstandsmitglied kandidierte **MICHAEL LECHNER**, Geschäftsführer der BauHaus Werkstätten Wiesbaden, der ebenfalls einstimmig gewählt wurde. Er stellt aufgrund seiner Kompetenzen, beruflichen Erfahrungen und guten Vernetzung in Wiesbaden eine wertvolle Erweiterung des Vorstands dar.

WILFRID PFEIFFER wurde am 29. Mai 2008 zum Vorstandsvorsitzenden des Freiwilligenzentrums (FWZ) gewählt. Nachdem er sich als Vorstand von EVIM zur Ruhe gesetzt hatte, lag es ihm am Herzen, eine verantwortliche Position im bürgerschaftlichen Engagement unserer Stadt zu übernehmen. Mit seinen Erfahrungen und Kompetenzen gelang es ihm, das FWZ zu unterstützen und weiterzuentwickeln. In seiner Amtszeit feierte das FWZ sein 10-jähriges Bestehen. Er intensivierte die Kontakte zur städtischen Verwaltung und sorgte für eine verbesserte finanzielle Absicherung. Dadurch wurde es möglich, die Geschäftsführerin mit deutlich ausgeweiteter Wochenarbeitszeit zu beschäftigen. Herr Pfeiffer war maßgeblich verantwortlich für die Realisierung des neuen Erscheinungsbildes und des modernen Corporate Design im Jahr 2011/2012. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde ihm von Barbara Handke im Namen der Mitglieder für sein vierjähriges Wirken als Vorstand des FWZ herzlich gedankt.

Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle waren in 2012 nicht zu verzeichnen. Mit hervorragendem Engagement und großer Motivation ist das Team der ehrenamtlichen Damen **MAREN DOGAN-KÜHNERT**, **RENATE GIEBEL**, **GERTRUD KÄMMERER**, **ELSE KEUTMANN**, **MAIKE NICOLIN** und **ANGELIKA ROSS-DEUTSCHER-SCHNEIDER** aktiv. Auch die besondere Herausforderung der Einführung der im Internet geführten Engagementbörse und damit das Arbeiten mit der Software „Freinet“ wurde mit viel Lernbereitschaft bestanden. Dem Beratungsteam sei für seinen kontinuierlichen und verlässlichen ehrenamtlichen Einsatz ganz herzlich gedankt. Viele Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Unterstützung ein für sie passendes Betätigungsfeld im bürgerschaftlichen Engagement finden können – zum Wohle anderer Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

Dass die Einführung der Engagementbörse auf der Basis der Software „Freinet“ mit vielen sehr anspruchsvollen Arbeiten so gut geklappt hat, beruht auf der äußerst engagierten und kompetenten Arbeit von **ELLEN FIPPINGER** und **LUCIA RUTSCHMANN**. Beide haben sich intensiv in die Software eingearbeitet, haben für unsere Bedingungen erforderliche Anpassungen bei den Entwicklern eingefordert und erfolgreiche Schulungen für die ehrenamtlichen Damen des Beratungsteams und die Engagement-Lotsen durchgeführt. Ihnen gebührt ein großer Dank für die zukunftsorientierte Realisierung der Online-Plattform für die ehrenamtlichen Angebote des FWZ.

[Jürgen Janovsky]



DIE GESCHÄFTSSTATISTIK DES FREIWillIGENZENTRUMS 2012

263 Beratungsfälle insgesamt, davon

160 durchgeführte Beratungen
(= persönl. Beratungsgespräche im FWZ)

+ **25** Anfragen über „Aktion Mensch“

+ **25** Anfragen über EA-Suchmaschine

+ **87** Anfragen über Kontaktformular FWZ
(mit daraus folgenden Infogesprächen und
z.T. Beratungen per Telefon, E-Mail etc.)

132 Vermittelte in 2012, davon

49 mit Feedbacks an das FWZ

37 Eigenvermittlungen nach Beratung

46 Eigenvermittlungen nach Anfragen

VERMITTLUNGSQUOTE: **50,2 %**

405 aktiv Engagierte am 31.12.2012, davon

» 276 Frauen (68 %)

» 129 Männer (32 %)

218 Kooperierende Einrichtungen mit Engagierten des FWZ [davon 35 neu in 2012]

AKTIVE IN PROJEKTEN:

» 7 Engagement-Lotsen

» 13 im Projekt Freiwilligentag/HSRM

» 1 bei Kinder-Senioren-Uni

» 3 bei Schlesischer Landsmannschaft

PROJEKT „QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN“:

41 angebotene und durchgeführte Maßnahmen mit

622 Teilnehmern/Ehrenamtlichen

5 Maßnahmen davon hat das FWZ selbst durchgeführt

» Im Jahr 2012 wurden von der Geschäftsführerin und dem FWZ-Team insgesamt **160 Beratungsgespräche** mit Engagement-Interessierten durchgeführt (**zusätzlich ca. 100 Gespräche** nach Anfragen über Telefon, E-Mail, Suchmaschinen, Engagementbörse etc.). Der Anteil der Online-Informationsvermittlungen und -Beratungen hat erheblich zugenommen [s. Seite 10].

» Von den 263 Beratungsfällen wurden **132 in Engagementbereiche vermittelt bzw. haben „sich selbst vermittelt“**. Damit ergibt sich eine „Vermittlungsquote“ von **50,2 %**. Dieser Wert liegt auf dem Niveau der letzten Jahre (zwischen 48 % und 52 %, 2008 59 %), d.h. auf 100 Interessierte und Beratene entfielen im Jahr 2012 ca. 50 Vermittelte.

» Ende 2012 hatte das FWZ einen „Bestand“ von **insgesamt 405 aktiv engagierten Personen** in verschiedenen Bereichen und Einrichtungen, davon waren etliche Personen in 2 Bereichen tätig. Von den 405 Aktiven waren 24 Personen in Projekten der Hochschule RheinMain (inkl. Team des Freiwilligentages) oder als Engagement-Lotsen engagiert.

» Bei **81 weiteren Personen ruht der aktive Einsatz derzeit**, sie sind aber weiterhin engagementbereit. **146 Personen suchen** derzeit eine Tätigkeit im freiwilligen Engagement.

» Die **Geschlechterproportion** bewegt sich etwa im Bereich der letzten Jahre: Gut 2/3 sind Frauen und knapp 1/3 sind Männer (bezogen auf die aktiv Engagierten).

» Auch im Jahr 2012 sind **Personen aus der ehrenamtlichen Tätigkeit ausgeschieden**. Die Gründe und Begründungen waren sehr unterschiedlich: Wegzug, Krankheit und gesundheitliche Probleme, berufliche Veränderungen, Wiederaufnahme von Arbeit, Pflegeaufgaben, keine Zeit mehr etc.

» Ca. 130 Personen haben in 2012 nach (früherer) Information und Beratung **keine ehrenamtliche Tätigkeit aufgenommen**, aus verschiedenen Gründen (Krankheit, Zeitmangel, wieder berufstätig, kein Interesse mehr), sie haben sich z. T. auch nicht mehr gemeldet.

» Das FWZ stand 2012 in Kontakt und in Kooperation mit insgesamt 218 verschiedenen Einrichtungen und Orga-

nisationen. Aufgrund der intensiven Öffentlichkeitsarbeit in 2012 haben sich 35 neue Einrichtungen in die Datenbank eingetragen; dabei wurden 55 neue Angebote öffentlich gestellt.

- » Sehr erfolgreich waren auch 2012 die „**Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche**“: an 41 durchgeführten Maßnahmen haben insgesamt 622 Ehrenamtliche aus vielen anderen Einrichtungen teilgenommen. 5 Maßnahmen davon hat das FWZ selbst durchgeführt. (2006 waren es insgesamt 13 Maßnahmen mit 254 Teilnehmern, 2007: 15/369, 2008: 12/387, 2009: 15/348;

2010: 18/367; 2011: 28/468). Das FWZ ist weiterhin Anlaufstelle für die Initiierung und Koordinierung dieser vom Land Hessen geförderten Qualifizierungsmaßnahmen. Dazu gehören Beantragung, Betreuung und Koordinierung sowie Verteilung und Abrechnung der Finanzmittel für die Maßnahmen.

[Karl-Heinz Simon, Lucia Rutschmann, Ellen Fippinger]

Abkürzungen: EA = Ehrenamt

FWZ = Freiwilligenzentrum

HSRM = Hochschule RheinMain

DURCHGEFÜHRTE VERANSTALTUNGEN ...

... TAGUNGEN, TERMINE, GREMIEN, FWZ-BESUCHER

Teilnehmende Personen

12.01.2012	Infoveranstaltung, Schulklasse Altenpflege	25
03.02.2012	Fachtag „Paten- und Mentorenprojekte“, in Kooperation mit der „AG Paten- und Mentorenprojekte“	35
16.03.2012	Besuch des Sozialdezernenten der LH Wiesbaden im FWZ	1
17.03.2012	FWZ-Klärungsseminar	24
23.03.2012	Wiesbadener Bürgerdialog, in Kooperation mit VHS u.a.	65
09.05.2012	Infostand mit der Projektgruppe „Freiwilligentag“ beim Forum Demenz	52
24.05.2012	Mitgliederversammlung des FWZ-Fördervereins	13
26.05.2012	Infostand beim Europaviertel-Fest	250
31.07.2012	„Fit am PC“, FWZ-Fortbildung für EA und E-Lotsen	10
24./25.08.2012	Infostand beim Gesundheitsmarkt am Rathaus	125
01.09.2012	Infostand bei der Semestereröffnung der Akademie für Ältere“	150
01.09.2012	„Danke-Abend“ für Aktive beim Freiwilligentag	78
20.09.2012	"Umgang mit psychisch Erkrankten", FWZ-Fortbildung für Ehrenamtliche und E-Lotsen	12
27.09.2012	Infoveranstaltung im Amt für soziale Arbeit, Abtlg. Jugendarbeit	16
13.10.2012	FWZ-Klärungsseminar	27
17.10.2012	Besuch des SPD-Fraktionsvorsitzenden und OB-Kandidaten Sven Gerich im FWZ	1

01.11.2012	„Danke-Fest“ für die FWZ-Ehrenamtlichen	79
13.11.2012	„Vereine – Auslaufmodell oder Hoffnungsträger?“ Kooperationsveranstaltung mit Wiesbadener Bürgerstiftung, VHS, Ehrenamtsagentur u. Landesstiftung Hessen	120
21.11.2012	Infoveranstaltung für die AG Soziales der SPD im FWZ	15
04.12.2012	Presse-Info-Termin „Adventskalender“ – Aktion W. Tagblatt	8
06.12.2012	Nähe und Distanz“ – FWZ-Fortbildung für EA u. E-Lotsen	9

Laufende Teilnahme an Gremien und Arbeitsgruppen:

- » „Runder Tisch Bürgerengagement Wiesbaden“
- » „AG Paten- und Mentorenprojekte Wiesbaden“
- » Plenum der Akademie für Ältere
- » AG Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliche /ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich, Hessisches Sozialministerium
- » Lagfa Hessen e.V., Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenzentren Hessen, Mitglied und Kassenprüfung

Abkürzungen:

EA = Ehrenamt

FWZ = Freiwilligenzentrum

HSRM = Hochschule RheinMain

LH = Landeshauptstadt



WIESBADEN

Für fast jeden ein Ehrenamt

05.12.2012

Von Thomas Karschny

ADVENTSKALENDER FREIWILLIGENZENTRUM VERMITTELT
ENGAGIERTE BÜRGER

Die einen suchen nach einer Möglichkeit sich ehrenamtlich zu engagieren. An anderer Stelle wiederum wird nach ihnen gesucht. Dass in der hessischen Landeshauptstadt beide Gruppen letztlich unter einen Hut zusammenfinden ist in vielen Fällen dem Freiwilligenzentrum Wiesbaden (FWZ) zu verdanken. Seit 1999 vermittelt der Verein freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement an gemeinnützige Organisationen sowie soziale und kulturelle Einrichtungen.

Gestern – fast genau pünktlich zum gerade beendeten „Tag des Ehrenamts“ – war eine kleine Gruppe im Rahmen der „Wiesbadener Begegnungen“ in der FWZ-Geschäftsstelle in der Wiesbadener Volkshochschule zu Gast. Es sind beeindruckende Zahlen, die ihnen Geschäftsführerin Lucia Rutschmann präsentieren kann. Mehr als 700 ehrenamtlich Engagierte habe man inzwischen erfasst, berichtet sie. „Gerade im aktuellen Jahr haben sich sehr viele Interessierte bei uns gemeldet“, freut sich Rutschmann. Dass habe man auch der neuen Online-Datenbank zu verdanken. Wo ansonsten vor allem die Generation 50-Plus zu finden sei, kämen so nun auch vermehrt jüngere Menschen zum FWZ. Für die Interessenten – das verraten die unzähligen kleinen gelben Zettel an der Pinnwand – hält man hier gegenwärtig über 200 Angebote bereit.

Ob nun Jugend-, Senioren-, oder Krankenbereich – egal wo es hingehen soll: Zusammen mit den Interessenten nimmt sich das Beratungsteam erstmal Zeit für ein einführendes Gespräch. „Wo möchten Sie gerne tätig werden? Wieviel Zeit können Sie erübrigen? Alls das klären wir erst mal ab“, erzählt FWZ-Beraterin Else Keutmann. Anschließend bekommt der Interessent drei bis vier Angebote unterbreitet, die für ihn geeignet sein könnten. Ist das nicht der Fall, erhält er nochmal drei neue Angebote. „Bis jetzt haben wir noch für fast jeden etwas Passendes gefunden“, so Lucia Rutschmann.



Else Keutmann vom Freiwilligenzentrum, Geschäftsführerin Lucia Rutschmann und Paul Hellenbart (von links) begrüßen die Gäste und Stern Aktionsorganisator Werner Helbig. Foto: RMB/Heiko Kubenka

Das FWZ vermittelt nicht nur Ehrenamtliche an die betreffenden Stellen, sondern betreut sie auch weiterhin. „Die Ehrenamtler können sich jederzeit an uns wenden, zum Beispiel, wenn sie mit der Tätigkeit Probleme haben, oder sie das Gefühl haben, dass sie ausgebeutet werden“, so Else Keutmann. „Die Menschen werden auf keinen Fall allein gelassen. Unterstützung finden ohnehin nur gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen. „Auf keinen Fall sollen Ehrenamtliche hier arbeiten, um irgendwelche kommerziellen Ziele zu verfolgen“, betont Lucia Rutschmann.

Auch mit den Kooperationspartnern telefoniert man regelmäßig, um eventuelle Reibungspunkte aufzuspüren oder den aktuellen Hilfebedarf abzuklären. Der ist nicht immer über das ganze Jahr gleich verteilt. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit werden von einigen Kooperationspartnern Menschen mit ganz speziellen Fähigkeiten gesucht: Geschenke Einpacken und Tannenbäume abräumen.

Geschäftsführung und Vorstand



Lucia Rutschmann
Geschäftsführerin



Jürgen Janovsky
Vorsitzender



Verena Mikolajewski
Schriftführerin



Hans Gerd Scholl
Schatzmeister



Michael Lechner
Vorstandsmitglied



Ellen Fippinger



Else Keutmann



Maike Nicolin



Angelika Roßdeutscher-Schneider

Beratungsteam



Gertrud Kämmerer



Renate Giebel



Maren Dogan-Kühnert

Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V.

Alcide-de-Gasperi-Straße 4
65197 Wiesbaden
Telefon: 0611.9889-146

Telefax: 0611.9889-145
Email: info@freiwilligenzentrum-wiesbaden.de
www.freiwilligenzentrum-wiesbaden.de

